



Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus Bad Soden, Eschborn, Kelkheim, Liederbach, Schwalbach und Sulzbach

20.11.2016

Luftverkehrskonzept des Bundesverkehrsministeriums Umsetzung beginnt jetzt, Bekanntgabe des Konzepts erfolgt später

Punktuelle Äußerungen des Bundesverkehrsministeriums über das der Öffentlichkeit noch nicht bekannte neue Luftverkehrskonzept bestätigen Befürchtungen unserer Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus.

Ziel des Konzepts ist die Stärkung des Luftverkehrsstandorts Deutschland. Basis des Konzepts ist eine Grundlagenermittlung vom November 2015, in der eine Expertengruppe 20 Maßnahmen vorschlägt.

Eine der vorgeschlagenen Maßnahmen ist die Senkung der Flugsicherungsgebühren. So wurde bereits bekannt, dass das Eigenkapital der Deutschen Flugsicherung um rund 102 Millionen Euro aufgestockt werden soll. Heute wurde bekannt, dass der Bund zusätzlich Kostenanteile der Flugsicherungsgebühren in Höhe von rund 110 Millionen Euro im Jahr 2017 übernehmen will. Im Jahr 2018 und den folgenden wird der Bund wohl kaum hinter diese Kostenübernahme zurückfallen können. Mit den von der Expertengruppe vorgeschlagenen gigantischen Subventionierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen wurde also bereits begonnen.

Was steht nach Meinung der Expertengruppe noch an?

- Übernahme der Kosten für Sicherheitskontrollen durch den Bund
- Abschaffung der Luftverkehrssteuer
- Beibehaltung der Mehrwertsteuerfreiheit von Kerosin
- Regulierung der Flughafenentgelte durch die Bundesnetzagentur mit dem Ziel der Kostensenkung

Der Umweltaspekt war der Expertengruppe auf 111 Seiten nur eine Seite wert. Verwertbare Kostenabschätzungen der schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs auf Mensch und Umwelt sind in der Grundlagenermittlung nicht zu finden. Die Anregungen eines Bündnisses von NGOs (u.a. BUND, VCD, BVF) wurden im Maßnahmenpaket ausgeblendet.



Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus Bad Soden, Eschborn, Kelkheim, Liederbach, Schwalbach und Sulzbach

Die Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus wäre überrascht, wenn im Luftverkehrskonzept Maßnahmen zum Gesundheits- und Umweltschutz auftauchen würden. Beim Klimaschutz wird sich das Verkehrsministerium auf die unzureichenden Beschlüsse der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO zurückziehen. Die Menschen werden also weiterhin dem Lärm und den ungefiltert aus Flugzeugtriebwerken entweichenden Feinstaub- und Stickoxidemissionen ausgesetzt sein und müssen dafür noch mit ihren Steuergeldern für die Gewinne des Luftverkehrs sorgen.

Stephan Baumann, Händelstraße 43, 65812 Bad Soden

Gabriele Franz, Gimbacher Weg 25, 65779 Kelkheim

info@fluglaerm-vordertaunus.de

für die Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus www.fluglaerm-vordertaunus.de